

Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016

Gemeinsam für Schwalbach

CDU und GRÜNE wollen in den Jahren 2011 – 2016 die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen und weiter gemeinsam für Schwalbach arbeiten.

Die wesentlichen aktuellen Ziele unserer Zusammenarbeit werden in dieser Koalitionsvereinbarung beschrieben:

- **Für ein schuldenfreies Schwalbach**
- **Für marktgerechte Fernwärmepreise**
- **Für sichere Energie und Klimaschutz**
- **Stadt für Kinder, Stadt zum Älterwerden**
- **Für eine lebendige Stadt**
- **Natur schützen, Landschaft erhalten**
- **Verkehrssituation verbessern**
- **Naturfreibad für Jung und Alt**
- **Entwicklung des „alten Orts“ fördern**
- **Schulstadt Schwalbach**
- **Nachhaltiges Wirtschaften**
- **Organisation der Zusammenarbeit**

Schwalbach, 10. Mai 2011

Für ein schuldenfreies Schwalbach

Unsere Stadt ist heute praktisch schuldenfrei. CDU und GRÜNE werden gemeinsam sicherstellen, dass die Restverbindlichkeiten von rund 6 Mio. Euro planmäßig getilgt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Schwalbach auch in Zukunft schuldenfrei bleibt. Die Ausgaben müssen mit den Einnahmen in Einklang stehen. Wir stehen daher auch weiterhin für eine sparsame und effiziente Ausgabenpolitik.

Wir wollen weitere Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden verwirklichen.

Zur Sicherung und Verbesserung der Einnahmesituation bei der Gewerbesteuer wollen wir die in unserer Stadt ansässigen Unternehmen in Schwalbach halten und insbesondere im Gewerbegebiet „Kronberger Hang“ weitere Unternehmen ansiedeln. Dazu wollen wir die Standortvorteile Schwalbachs für Unternehmen und Ihre Mitarbeiter weiter ausbauen und gezielt und proaktiv nach außen bewerben.

Die Planung für die weitere Verkehrserschließung am Kronberger Hang werden wir konstruktiv unterstützen.

Wir begrüßen die Entscheidung von Procter&Gamble zum Ausbau des Standorts Schwalbach und werden dieses Vorhaben konstruktiv unterstützen.

Wir werden auch künftig kritisch prüfen, inwieweit steuerliche Anreize helfen können, den Erhalt und die Ansiedlung von Gewerbeunternehmen zu unterstützen und damit das Gewerbesteueraufkommen zu sichern und zu erhöhen. Mittelfristiges Ziel ist es daher, den Gewerbesteuer-Hebesatz zu senken.

Durch eine kontinuierliche Pflege und Unterhalt der städtischen Einrichtungen, Infrastruktur, Straßen, Plätze und Wege wollen wir sicherstellen, dass es in Schwalbach keinen Sanierungsstau mehr geben wird.

Für marktgerechte Fernwärmepreise

CDU und GRÜNE haben die Forderung nach marktgerechten Fernwärmepreisen erstmals zu einem zentralen Thema gemacht; nun wird endlich über die Preise verhandelt. Damit die Stadt zukünftig über die in diesem Zusammenhang wichtigen Grundlagenverträge entscheiden kann, kommt es darauf an, dass die Stadt Eigentümerin des Heizkraftwerkgrundstücks wird.

Die Stadt Schwalbach muss daher das selbstverständliche Recht in Anspruch nehmen, das Fernheizwerkgrundstück von der NH mit den derzeitigen Belastungen aber ohne neues Erbbaurecht erwerben zu können – unabhängig vom laufenden Kartellverfahren.

Wir wollen diese Absicht, falls erforderlich, auch durch einen erneuten Stadtverordnetenbeschluss deutlich machen.

Die Berichterstattung und Erörterung soll zukünftig nicht in einer Magistratskommission, sondern im Rahmen des HFA in öffentlicher Sitzung erfolgen.

Die Satzung über den Anschluss- und Nutzungszwang soll überarbeitet werden. Als mögliche Option ist dabei auch die Aufhebung in Betracht zu ziehen.

Für sichere Energie und Klimaschutz

Ziele:

- effizienterer Energieeinsatz
- umweltfreundliche Energiegewinnung, auch auf kommunaler Ebene

Maßnahmen:

Die Stadt soll aufklären, motivieren, ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und als Planungs- und Genehmigungsbehörde in diesem Sinne auf nachhaltige Entscheidungen hinwirken. Nach Möglichkeit soll dies in Abstimmung mit Nachbargemeinden, insbesondere der Stadt Frankfurt am Main geschehen.

Im Einzelnen:

- Bürgersolaranlagen sollen weiterhin nachhaltig gefördert werden; die städtischen Liegenschaften sollen weiterhin als Standorte für Bürgersolaranlagen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist bei jeder Gebäudesanierung die Realisierung einer städtischen Solaranlage zu prüfen.
- In städtischer Regie errichtete neue Gebäude müssen von vornherein eine optimale Nutzung der Sonnenenergie berücksichtigen.
- Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist eine möglichst gute Nutzung der Sonnenenergie wesentliches Kriterium für die Festlegung von Dachform und Dachneigung.
- Erstellung eines Solarkatasters, sofern es nicht von anderer Stelle erstellt wird
- Unterstützung des Baus von Windrädern an geeigneten Stellen in der Region
- Prüfung der Installation einer Kleinwindanlage auf dem Dach eines städtischen Gebäudes, z. B. dem Rathaus. Vorbild sollen entsprechende Vorhaben der Mainova in Frankfurt sein.
- Systematische Untersuchung der städtischen Liegenschaften auf energetischen Sanierungsbedarf, schrittweise Umsetzung der notwendigen Maßnahmen nach den in der Stadt Frankfurt am Main geltenden Standards
- Prüfung von Energiesparpartnerschaften (Energiecontracting) für alle städtischen Liegenschaften, um die Energieeffizienz der betroffenen Gebäude zu steigern
- Sukzessive Umstellung der Stromverträge städtischer Liegenschaften auf Ökostrom
- Kommunikationsmaßnahmen zu Biotonne, Wärmedämmung, Klein-Kraftwerke
- Sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und Lichtsensoren
- Sukzessive Umstellung der Ampeln auf LED
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Sichere Energie und Klimaschutz in Schwalbach“

Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016
CDU Schwalbach und GRÜNE Schwalbach

Stadt für Kinder, Stadt zum Älterwerden:

Ziele:

- kinderfreundlichste Stadt
- Verbesserung der Situation der in Schwalbach lebenden Menschen unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebensphasen

Maßnahmen:

- weiterer Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, insbesondere für die unter 3-jährigen Kinder
- Umsetzung der Betreuungsplatzgarantie für die unter 3-jährigen Kinder bis 2013
- ganztägige Betreuungsgarantie für alle Kindergarten- und Grundschul Kinder
- keine Erhöhung der Kindergartengebühren
- bedarfsgerechter Ausbau der Schulkinderhäuser
- Förderung des Kinderparlaments
- Gründung eines Jugendparlaments
- Unterstützung von Modellprojekten zur Schaffung von altengerechten Wohnungen im vorhandenen Wohnungsbestand
- Förderung der aufsuchenden Seniorenarbeit

Für eine lebendige Stadt

Ziele:

- Verbesserung der Integration der in Schwalbach lebenden Menschen unterschiedlicher Kulturen
- mehr Gelegenheit für Begegnungen und Austausch der Schwalbacher Bürger
- Verbesserung des Versorgungsangebots im Stadtgebiet
- Förderung des Ehrenamts

Maßnahmen:

- Aufwertung der öffentlichen Plätze (Bänke, Schachspiel am Markt, ...)
- Ratskeller soll Kulturkeller werden
- Ansiedlungsbeihilfen für neue Geschäfte, Erlass einer Förderungs-Satzung, Beratung
- Verhandlung mit Lebensmittelgeschäften über Lieferservice
- Sicherung des guten Niveaus der Vereins- und Kulturförderung in unserer Stadt
- die Städtepartnerschaften sollen auch in Zukunft gleichberechtigt gepflegt werden
- erweitertes Angebot an Vereins- und Veranstaltungsräumen, z. B. auch in den Räumen des ehemaligen Kindergartens Frankenstraße
- mehr Unterstützung für den Ausländerbeirat
- mehr Unterstützung für die Durchführung von Deutsch- und Alphabetisierungskursen durch aktive Werbung und Bereitstellung von Räumen
- Zusammenfügung der Integrationsmaßnahmen zu einem konsistenten Integrationskonzept
- Unterstützung von Stadtteil- und Straßenfesten
- regelmäßiger Streifendienst in den Abend- und Nachtstunden
- Bestmögliche Ausstattung für die Schwalbacher Feuerwehr

Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Schwalbacher Gesellschaft. Ohne engagierte und motivierte Schwalbacherinnen und Schwalbacher im Ehrenamt sind die vielfältigen Angebote und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften unvorstellbar. Wir setzen uns deshalb dafür ein, in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Vereine und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ein Konzept für ein Ehrenamtssparbuch zu erstellen.

Natur schützen, Landschaft erhalten

Ziele:

- Erhaltung des Grüngürtels um Schwalbach

Maßnahmen:

- Der Parkplatz im Grüngürtel vor dem Eichwald soll renaturiert werden. Dem Betreiber des Sodener Krankenhauses ist eine angemessene Frist zu setzen für die Schaffung von Parkplätzen auf dem Krankenhausgelände.
- Zusätzliche Parkplätze im Stadtgebiet sind grundsätzlich nur innerhalb des Geltungsbereichs von Bebauungsplänen vorzusehen.
- Es werden keine neuen Baugebiete ausgeschrieben. Das potentielle Baugebiet am Flachsacker bleibt Reservefläche zur Ansiedlung von Handwerks- und Gewerbebetrieben; hier kann bei entsprechender Nachfrage ein Bebauungsplan aufgestellt werden.
- Der denkmalgeschützte Hangar im Arboretum soll bei einer künftigen Nutzung keinen zusätzlichen Verkehr im Arboretum hervorrufen.

Wir werden die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs, der vom Main-Taunus-Kreis organisiert werden soll, sorgfältig analysieren. Die zukünftige Nutzung der alten Flugzeughalle und die damit verbundene hohe Sanierungsinvestition ist gemeinsame Aufgabe der Nachbarstädte, des Main-Taunus-Kreises und der gesamten Rhein-Main-Region.

- Schwalbach soll auch weiterhin seinen Beitrag zur Verwirklichung des Regionalparks Rhein-Main als ortsübergreifenden Naherholungsgürtel leisten. Wir halten zu diesem Zweck insbesondere an der gemeinsamen Regionalpark GmbH fest.
- Wir werden uns auch weiterhin für den Erhalt und die Pflege des Waldparks Arboretum einsetzen. Dabei unterstützen wir Initiativen zum Ausweis als FFH-Schutzgebiet. Wir halten am Ergebnis des Bürgerentscheids fest: Die für den Sportpark vorgesehenen Flächen auf Schwalbacher Gemarkung in Nachbarschaft des Arboretums bleiben auf Dauer Teil des Grüngürtels.
- Das ehemalige Kleingartengelände Hinter der Röth soll renaturiert werden. Zu prüfen ist allerdings zunächst, ob bei entsprechendem Bedarf eine Nutzung als Schulgarten oder teilweise als Vereinsgelände in Betracht kommt.

Verkehrssituation verbessern

Ziele:

- Schutz für Anwohner und Fußgänger
- Förderung der Alternativen zum Autoverkehr
- akzeptable Reisezeiten und -komfort vor allem für Pendler
- barrierefreies Wegenetz für Fußgänger, insbesondere für Senioren

Maßnahmen:

- Schaffung von durchgängigen Wegeverbindungen von den S-Bahnen zu den großen Gewerbetreibenden für Fußgänger, Radfahrer und Elektro-Zweiräder bis 30 km/h. Hintergrund ist vor allem die Erweiterung P&G und der Einzug neuer Firmen am Kronberger Hang.
- Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung zum REWE Einkaufsmarkt am Flachsacker, insbesondere Verbreiterung des Fußweges am Flachsacker
- Gründung von Kooperationen mit Gewerbetreibenden zur Elektromobilität. Anregung zum Bau von Stellplätzen mit Elektrotankstellen und zur Analyse des Potenzials von Photovoltaik- und Kleinwindanlagen
- Bau von Stellplätzen mit Elektrotankstellen am Limesbahnhof für Elektro-Zweiräder
- Erstellung eines Netzplans des ÖPNV speziell für Schwalbach und dessen Verbreitung
- Tempo 30 im Stadtgebiet, soweit rechtlich zulässig. Die verkehrsberuhigten Zonen bleiben in ihrer bisherigen Form erhalten.
- Beschilderung „Hier gilt Schritttempo!“ oder ähnlich unter Schildern zu Verkehrsberuhigten Zonen
- Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage, bevorzugt in Kooperation mit einer Nachbargemeinde
- Unterstützung von Car-Sharing am Marktplatz und im alten Ort
- Unterstützung von Fahrrad- und Verleih von Elektrofahrräder (Pedelecs)
- Befestigung von Wegen zur Nutzung für Fußgänger und Radfahrer, Unterstützung der Radwegvernetzung zu den Nachbarstädten
- Wir werden das Planungsverfahren zur Regionaltangente West, soweit dies Schwalbacher Gemarkung betrifft, konstruktiv unterstützen.
- Wir setzen uns für Sammeltaxis bzw. Kleinbusse ein, die die verschiedenen Wohngebiete unserer Stadt mit der Stadtmitte und den Haltestellen verbinden.
- Prüfung der Verkürzung des Bus-Taktes in den Stoßzeiten (7:30 bis 9:30, 16:30 bis 20:00) auf 15 Minuten
- Entfernen von Barrieren auf Fußwegen und Einrichtung von wechselseitigen Parkplätzen

Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016 CDU Schwalbach und GRÜNE Schwalbach

- Weitere Zebrastreifen, insbesondere an der Ecke Taunusstraße/Berliner Straße über die Berliner Straße mit Fahrbahnteiler
- Städtische Dienstfahrzeuge sollen besonders umweltfreundlich sein. Grundsätzlich ist der Erwerb von sparsamen Elektrofahrzeugen zu bevorzugen.
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Verbesserung der Verkehrsplanung Fuß- und Radwege“

Naturfreibad für Jung und Alt

Die begonnene Planung für das Schwalbacher Naturfreibad muss zügig fortgesetzt werden.

Dabei ist es unser Ziel, dass das Naturfreibad im Sommer 2013 in Betrieb geht.

Ein Naturfreibad auf dem wunderschön gelegenen Gelände des ehemaligen Taunusbades schafft einen Begegnungsplatz für Jung und Alt und ermöglicht den Menschen in unserer Stadt in Zukunft wieder Schwimmspaß und Sonnenbaden vor der Haustüre. Ein Naturfreibad, das sich optimal in die grüne Umgebung des Geländes einfügt, stellt zudem ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt im Frankfurter Umland und damit eine besondere Attraktion für unsere Stadt dar. Das Naturfreibad kann jährlich von Mai bis September geöffnet sein und ist für Schwalbach im Gegensatz zu einem Hallenbad auch finanzierbar.

Entwicklung des „alten Orts“ fördern

Für den alten Ortskern wollen wir einen städteplanerischen Rahmenplan entwickeln. Dabei sollen unter Einbeziehung des Gewerbevereins Konzepte erarbeitet werden, die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel zu verbessern.

Wir wollen die Gebäudeeigentümer im alten Ortskern unterstützen, die vorhandene Fachwerkssubstanz zu erhalten und zu sanieren. Konkret werden wir uns dafür einsetzen, dass eine Erstberatung zur Fachwerksanierung auf Antrag von der Stadt unterstützt wird.

Den alten Friedhof wollen wir als Friedhof, einem Ort der Trauer, Ruhe und Besinnung erhalten und pflegen.

Die Einrichtung von Ausstellungsräumen zur Heimatpflege (etwa im Gebäude Hauptstraße 2) auf Basis ehrenamtlichen Engagements soll geprüft werden.

Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016 CDU Schwalbach und GRÜNE Schwalbach

Schulstadt Schwalbach

Keine Stadt im Main-Taunus-Kreis hat eine nur annähernd mit Schwalbach vergleichbare Bandbreite an Schulen. Dies wollen wir auch in Zukunft fördern und unterstützen, z. B. durch die Betreuungsplatzgarantie in den Schulkinderhäusern und die Schulsozialarbeit.

Das eingeleitete Bebauungsplanverfahren für die Obermayr-Schule werden wir konstruktiv unterstützen.

Nachhaltiges Wirtschaften

Beim Einkauf: Schwalbach soll Fair Trade Kommune nach dem Beispiel Hofheim und Frankfurt werden.

Die Auftragsvergabe durch die Stadt soll nach ökologischen und sozialen Mindeststandards und der Berücksichtigung von Gütesiegeln bei Ausschreibungen erfolgen.

Die bereits still gelegte Wohnungsbaugesellschaft wird aufgelöst, um weiteren administrativen Aufwand zu vermeiden.

Organisation der Zusammenarbeit

Beide Partner vertreten die in dieser Vereinbarung festgehaltenen Ziele gemeinsam. Anträge werden zwischen den Partnern abgestimmt. In Fragen von grundlegender Bedeutung werden sich CDU und GRÜNE um breite Mehrheiten bemühen.